

k =

8

**Evelyne Albrecht
Péter Béky
Ingrid Butty
Annika De Tomasi
Natascha Flumini
Sarah Fuhrer
Edoardo Giani
Marielou Hürlimann
Mara Kottlow
Sabine Krauer
Georgette Maag
Daniela Mittelholzer
Christine Musits
Regula Nussbaum
Chantal Odiet
Angela Rüegg
Laurence Sommer
Stefanie Würz**

www.kuverum.ch

KUVERUM – DAS IST KULTURVER- MITTLUNG UND MUSEUMS- PÄDAGOGIK





Kulturvermittlung lernen in der Praxis: Dieses Heft gibt Einblick in Ideen, Wege und Methoden. Im Lehrgang Kuverum 8 (2014/15) haben Studierende eigene Projekte entwickelt. Sie haben gelernt, die eigene Kraft, ihr Wissen und ihre Erfahrung zu bündeln und ihren Talenten Raum zu geben. Sie haben Hürden überwunden und Grenzen ausgelotet. Mit Gewinn! 18 Studierende haben an unterschiedlichsten Orten und Institutionen eigene Projekte konzipiert und teilweise bereits realisiert. So verschieden die Vorgehensweisen und Methoden sind: Alle öffnen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen neue Welten. Ob in Museen, Ausstellungen, im Schulzimmer oder öffentlichen Raum – es wird ein packender Zugang zur Kultur geboten. Mehr zu den einzelnen Projekten finden Sie auf www.kuverum.ch/projekte.

Franziska Dürr, Leitung Kuverum

INHALT

18 PROJEKTE AUS DER PRAXIS ENTWICKELT VON KUVERUM 9

Angela Rüegg

ALLES GERITZT

Ein Kulturvermittlungsprojekt mit Eindruck 10

Edoardo Gianì

AUF DEN SPUREN DES SCHWEIZER SÖLDNERWESENS

Kulturreise nach Rom zur Päpstlichen Schweizergarde 12

Georgette Maag

AUS ERSTER HAND

Begegnungen in der Kunstaussstellung 14

Regula Nussbaum

BERN STATT BABYLON

Die hängenden Gärten von Bern, exklusiv geöffnet 16

Stefanie Würz

BIS GLII – A+

Ein Sprach- und Kulturaustausch über den
Röstigraben hinweg 18

Laurence Sommer

DAS KUNSTZIMMER

Kunstförderung im Kindergarten 20

Mara Kottlow

DAS MARADING

Wissenschaft, Kultur und Essen 22

Marielou Hürlimann

HIER & WIR

Nachbarschaft im Museum 24

Chantal Odiet

KATAPULT

Multimedia-App für Kinder im Vindonissa-Museum 26

Sarah Fuhrer

KINDERGEBURTSTAG IM MUSEUM

Expedition im Alpinen Museum Bern 28

Ingrid Butty

KKNVK – KUNST KOMMT NICHT VON KÖNNEN

Workshop für Teamentwicklung mit Spiel und Strategie 30

Annika De Tomasi

KOMM MIT!

Kunstspaziergang für Kinder von 4 bis 8 Jahren 32

Evelyne Albrecht

KULTURZUGANG

Kunst für Menschen mit einer Beeinträchtigung 34

Daniela Mittelholzer

MUSEUMSTRASSE 27

Der neue Vermittlungs-Tatort des Kunstmuseum St.Gallen 36

Péter Béky

MUSIK TUT GUT

Eine akustische Erinnerungsreise 38

Sabine Krauer

SAMMELSURIUM

Das Heft für den Museumsbesuch 40

Natascha Flumini

SCHATZKISTE NATUR

Bionik – tierische Vorbilder der Technik 42

Christine Musits

WIR HABEN KUNST!

Mitarbeitende des Kantonsspitals St. Gallen auf Expedition 44

KUVERUM 49

KUVERUM SERVICES 51

LEHRGANG CAS KUVERUM 56

VIER BEISPIELHAFTE PROJEKTE 59

MUSEUMSLUPE

Digitale Plattform für 100 kinder- und
familienfreundliche Museen der Schweiz 60

MUSEUMS-MOBIL

Unterwegs mit dem Ad-hoc-Museum: dorthin,
wo zwar Kinder sind, aber keine Museen 61

KUVERUM TO GO: LONDON

Weiterbildung in Kulturvermittlung 62

GIM – GENERATIONEN IM MUSEUM

Begegnungen unterschiedlicher Generationen 63

PARTNER & NETZWERK | DANK 66

REFERIERENDE 67

IMPRESSUM 68

**18 PROJEKTE
AUS DER PRAXIS
ENTWICKELT
VON KUIVERUM 8**

Angela Rüegg

ALLES GERITZT

EIN KULTURVERMITTLUNGSPROJEKT MIT EINDRUCK

«Schule und Kultur» der Kulturförderung Graubünden soll Schülerinnen und Schüler möglichst früh und nachhaltig für Kultur begeistern. Kinder der 6. Klasse vom Schulhaus Masans in Chur haben im April 2014 für eine Woche das Schulzimmer mit der Lithographie- und Radierwerkstatt im Schloss Haldenstein getauscht. Dort haben sie mit der Künstlerin Nubia Landell eine Tiefdrucktechnik erprobt. Das Projekt *alles geritzt* wurde mit Fotos, Erklärungen zu Technik, Radierungen und Texten illustriert und dokumentiert. Daraus entsteht ein Buch, das zu weiteren Kulturprojekten in Bildungsinstitutionen anregen soll.



Edoardo Giani

AUF DEN SPUREN DES SCHWEIZER SÖLDNERWESENS KULTURREISE NACH ROM ZUR PÄPSTLICHEN SCHWEIZERGARDE

Eine Reise führt von der Teufelsbrücke über die Ebene von Marignano bis nach Rom. Es ist der Weg der alten Eidgenossen, die für Ruhm und Geld nach Italien gereist sind und dort gekämpft haben. Die Geschichten drehen sich um Könige, Prinzen und Päpste sowie um die glorreichen, aber auch erschreckenden Zeiten des Schweizer Söldnerwesens. In Rom wird die Päpstliche Schweizergarde besucht, gewissermassen die letzten Zeugen dieser Zeiten. Ein Gardist gibt Einblick in seinen Alltag und führt in die verwinkelten Gassen zu Geheimnissen des Vatikans.



Georgette Maag

AUS ERSTER HAND BEGEGNUNGEN IN DER KUNSTAUSSTELLUNG

Perspektivenwechsel im Kunstraum: Was sehen Fachleute aus anderen Wissensgebieten in diesen Räumen? Eine Archäologin? Ein Arbeiter, der hier gewirkt hat? Gäste mit Bezug zum Ort oder zum ausgestellten Werk erzählen aus ihrem eigenen Blickwinkel und führen das Publikum zusammen mit den Kunstschaffenden durch die Ausstellung. Dialogisch werden neue Fäden gespannt. Alltagsrinnerungen treffen auf historische Befunde und verflechten sich mit den künstlerischen Interventionen der Gegenwart. Der gemeinsame Rundgang erweitert die Wahrnehmung aller Beteiligten. Bei einem anschließenden Apéro werden die verschiedenen Erfahrungen ausgetauscht.



Regula Nussbaum

BERN STATT BABYLON DIE HÄNGENDEN GÄRTEN VON BERN, EXKLUSIV GEÖFFNET

StadtLand sucht Weltwunder nicht in fernen Ländern und findet hängende Gärten am Südhang der Berner Altstadt. Am ersten Berner Stadtrundgang-Festival im Sommer 2015 öffnen sich Gärten, die der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind: eine Blumengärtnerei mit Aare-Sicht, der Stiftsgarten unterhalb des Münsters, die Barockgarten-Anlage des Von-Wattenwyl-Hauses und die Erlacherhof-Terrasse. *Bern statt Babylon* ist ein – auch im wahrsten Wortsinn – einmaliges Erlebnis und zudem lehrreich, sinnlich und poetisch.



BIS GLII – A+ **EIN SPRACH- UND KULTURAUSTAUSSCH ÜBER DEN RÖSTIGRABEN HINWEG**

Eine Schulklasse aus der Romandie trifft auf eine Schulklasse aus der Deutschschweiz. Die Schülerinnen und Schüler knüpfen mittels Briefen und Mails den ersten Kontakt und bilden zweisprachige Tandems. An zwei ganztägigen Treffen lernen die Kinder anschliessend den Wohn- und Schulort ihrer Partnerklasse näher kennen. Verschiedene musikalische, sportliche und kulinarische Aktivitäten regen am Morgen zum lebendigen Sprachaustausch an. Am Nachmittag steht als Höhepunkt der Besuch eines regionalen Museums auf dem Programm. Ein idealer Rahmen für bilinguale Aufträge: Wer mutig kommuniziert, kommt schneller ans Ziel!



Laurence Sommer

DAS KUNSTZIMMER KUNSTFÖRDERUNG IM KINDERGARTEN

Experimentieren, staunen, erfinden, entdecken, erleben. Kunst öffnet Türen. Nicht nur sinnbildlich: Im Gotthelf-Schulhaus Basel wird neu ein *Kunstzimmer* eingerichtet. Es steht allen Lehrpersonen zur freien Verfügung. Bewertungsfrei und ohne Themenvorgaben spielen die Kinder an den Wänden mit Farben und erforschen ihre Bildersprache. In klassenübergreifenden kleinen Gruppen findet ergänzende Förderung im bildnerischen Gestalten statt, in die Impulse aus anderen Kunstsparten einfließen. Inspiriert durch aktuelle Ausstellungen oder Besuche von Künstlerateliers, kreieren die Kinder eigene Werke. Ein Pilotprojekt wurde zur Ausstellung *3000 Jahre Schuhe – Die Geschichte unter den Füßen* im Spielzeug Welten Museum Basel durchgeführt.



Mara Kottlow

DAS MARADING WISSENSCHAFT, KULTUR UND ESSEN

Das *Marading* ist die Essenz von Wissenschaft und Kultur auf knusprigem Brot. Je eine Person aus Kunst und Wissenschaft treffen sich an einem speziellen Ort zum moderierten Dialog. Mal harmonisch, mal explosiv, aber immer prickelnd. Bei diesem Intermezzo lernt Kunst von Wissenschaft, und Wissen schafft Kunst, und mittendrin sitzt das Publikum. Anschliessend gibt es für alle etwas Ausgesuchtes zu essen und ein Glas besten Wein, und die Diskussionen können in ungezwungenem Rahmen vertieft werden. Das Marading ist eine besondere Begegnungszone und lässt niemanden kalt. Es ist ein Experiment.



Marielou Hürlimann

HIER & WIR NACHBARSCHAFT IM MUSEUM

In der Nachbarschaft liegt Potenzial für spontane Begegnungen oder neue Freundschaften am Wohnort. Kontakte öffnen Türen. *hier & wir* unterstützt solche Kontakte und lädt dazu Interessierte zum Austausch ins lokale Museum ein. Kunst verbindet die Gäste, wenn sie auf einem Rundgang durch die Ausstellung gemeinsam Geschichten ausdenken und erzählen. Für die Nachbarschaft wird es wertvoll, wenn die Gäste sich darüber austauschen, was sie am gemeinsamen Wohnort suchen oder anbieten. Zum Schluss lädt eine Tafel mit kleinen Köstlichkeiten ein, neue Fäden weiterzuspinnen und ein gemeinsames Erlebnis zu schaffen.



Chantal Odiet

KATAPULT MULTIMEDIA-APP FÜR KINDER IM VINDONISSA-MUSEUM

Mit dem «modernen Wurfgeschoss» der *Katapult*-App werden die Kinder von heute spielerisch in die Zeit der Römer versetzt. Der geplante Museumsführer zeigt kleinen Besuchenden gezielt und altersgerecht das Museum. Eine Comicfigur erklärt Wissenswertes zum Legionärslager. Kinder suchen ihre Lieblingsobjekte aus und erarbeiten dazu eine Geschichte. Dabei verknüpfen sie recherchiertes Wissen mit traurigen und lustigen Anekdoten. Dadurch werden Bezüge zur eigenen Welt geschaffen. Das sorgt für Vermittlung auf Augenhöhe. Die *Katapult*-Multimedia-App verbindet Comic, Text, Spiele und Audio. Sie soll aktualisier- und erweiterbar sein.



Sarah Fuhrer

KINDERGEBURTSTAG **EXPEDITION IM ALPINEN MUSEUM BERN**

Als Seilschaft von maximal 12 Kindern im Alter zwischen 6 und 10 Jahren begeben sich die Gäste unter der Führung des Geburtstagskinds auf eine historische Expedition im Alpinen Museum. Das Sammlungsdepot des Museums ist eine Schatzkammer, die dem Publikum normalerweise verschlossen bleibt. Dort beginnt aber die Geburtstagsgesellschaft ihre Tour und spürt Ausrüstungsgegenstände aus früheren Zeiten auf. Während des Aufstiegs durch das Museum gibt es für die Expeditionsteilnehmenden verschiedene spielerische Aufgaben zu bewältigen, bis auf dem Gipfel die Fahne gehisst wird. Als Erinnerung an diese Bergtour gestalten die Kinder eine Postkarte für das Geburtstagskind und zum Abschluss gibt es Kuchen in der Cafeteria.



Ingrid Butty

KKNVK – KUNST KOMMT NICHT VON KÖNNEN

WORKSHOP FÜR TEAMENTWICKLUNG MIT SPIEL UND STRATEGIE

Was können Künstlerinnen und Künstler Nichtkünstlern zeigen? Wie man Altes neu anschaut, wie man sich aus festgefahrenen Bahnen herauswindet oder wie man frische Ideen produziert! Spannende Kunst-Geschichten gekoppelt mit kreativen Aktivitäten und konkreten Übungen zur Kommunikation bietet der KKNVK-Teamentwicklungs-Workshop unter dem Motto *Kunst kommt nicht von Können*. Oder nicht nur. Kurz gesagt: Die Freude steht im Vordergrund. Lernen, Üben und Kommunizieren werden zum Spiel und zur Strategie.



Annika De Tomasi

KOMM MIT! **KUNSTSPAZIERGANG FÜR KINDER** **VON 4 BIS 8 JAHREN**

Auf einer gemeinsamen Entdeckungsreise durch das Museum erkunden Kinder auf spielerische und fantasievolle Weise die ausgestellten Kunstschätze. Im Atelier werden die gesammelten Eindrücke im eigenen Gestalten verarbeitet. *Komm mit!*, der Kunstspaziergang für Kinder, dauert zwei Stunden und findet monatlich am Sonntag in verschiedenen Museen in Winterthur statt.



Evelyne Albrecht

KULTURZUGANG KUNST FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE MENSCHEN

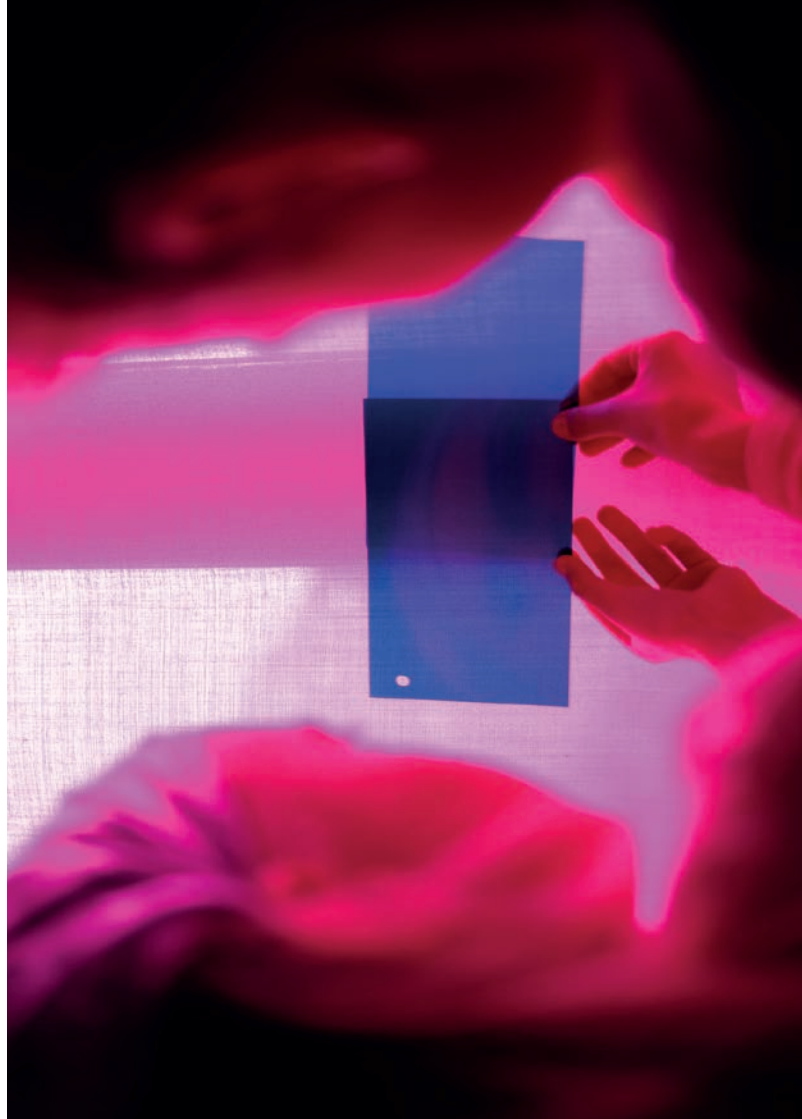
Kulturzugang steht für Weiterbildungen und Beratungen auf Mass zum Thema Kunst- und Kulturvermittlung für Menschen mit einer Beeinträchtigung. Das Angebot richtet sich an Institutionen und Organisationen. Ausserdem erarbeitet und konzipiert *Kulturzugang* Projekte für Museen und Kulturinstitutionen, die eine sinnhafte und lustvolle Begegnung mit Kunst barrierefrei ermöglichen wollen. Das Anrecht auf Kultur und Bildung ist eines der Menschenrechte und gilt für alle, unabhängig von Alter, Kultur, Beeinträchtigung oder Religion. Denn eine Begegnung mit Kunst klingt nach, bildet und kann für alle Beteiligten, auch für die Institutionen, einen neuen Entwicklungsschritt bedeuten.



Daniela Mittelholzer

MUSEUMSTRASSE 27 DER NEUE VERMITTLUNGS-TATORT DES KUNSTMUSEUM ST.GALLEN

Die Kunstvermittlung des Kunstmuseum St.Gallen bezieht freigeordnete Räumlichkeiten an der *Museumstrasse 27* und schafft eine Kunst-Begegnungszone der besonderen Art. In unmittelbarer Nachbarschaft des Museums entsteht ein Ort für Menschen aller Generationen, die sich intensiv mit Kunst beschäftigen wollen. Ob im Atelier, in der Küche, in den Ausstellungsräumen oder auf dem Sofa: Die *Museumstrasse 27* ist ein Ort, der das eigene Tun und Denken aktiviert, den Austausch fördert und mit neuen Vermittlungsgefässen experimentiert. Ab 2016 hat St. Gallen eine neue Adresse für innovative Kunstvermittlung!



Péter Béky

MUSIK TUT GUT

EINE AKUSTISCHE ERINNERUNGSREISE

Das Programm *Musik tut gut* ist Anregung und Inspiration für ältere Menschen durch aktives Musikhören. Von einer musikalischen Erinnerung begleitet werden sie zurück in eine andere Zeit geführt. Auf dieser akustischen Zeitreise erleben sie noch einmal die Evergreens der 50er- und 60er-Jahre. Schallplatten und moderne Technik bringen ihre Hits zurück. Die Essenz des Workshops ist, dass sich die Teilnehmenden auf eine lockere Art neu und auch anders kennenlernen – über das gemeinsame Musikhören und die Lieder. Im Musik-Workshop für Kleingruppen geht es u. a. darum, wer zuerst das gespielte Stück oder die Instrumente erkennt. Geschichten über Lieblingsstücke kommen auch nicht zu kurz. Das Erzählen und die Musik tun einfach gut.



Sabine Krauer

SAMMELSURTIUM DAS HEFT FÜR DEN MUSEUMSBESUCH

Das *Sammelurium* begleitet neugierige Menschen durch das Museum. Dieses Heft lädt ein, das Museum neu zu erkunden. Anregungen und konkrete Aufträge fordern junge Besucherinnen und Besucher zu genauem Schauen und Erzählen auf. Das Heft bietet viel Platz für eigene Ideen und Gedanken. Durch die individuelle Gestaltung während des Museumsbesuches wird es zu einer wertvollen Erinnerung. Das Projekt richtet sich an Museen, die Schulklassen und Familien einen kurzweiligen und individuellen Zugang zu ihren Ausstellungen und Sammlungen ermöglichen möchten.



Natascha Flumini

SCHATZKISTE NATUR

BIONIK – TIERISCHE VORBILDER DER TECHNIK

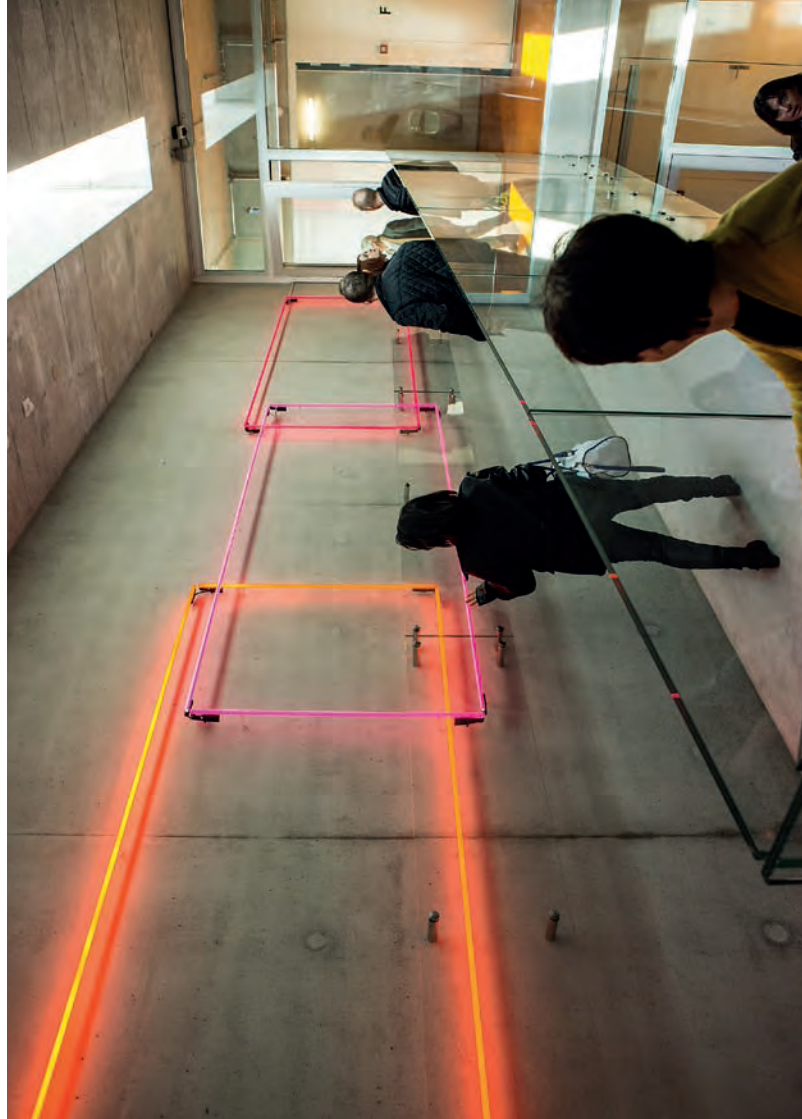
Was haben die Wespe, die Wasserspitzmaus, der Marienkäfer und der Königspinguin gemeinsam? Was hat die Zahnbürste von der Schnecke, der Roboter von der Kakerlake und das Flugzeug vom Steinadler abgesehen? Kinder ab acht Jahren lernen den Reichtum der Erfindungen aus dem Tierreich kennen. Während eines eineinhalbstündigen Workshops haben sie Gelegenheit, den Weg vom tierischen Vorbild bis hin zum bionischen Produkt selbst mitzuverfolgen. Sie beobachten und untersuchen, entdecken und experimentieren. Sie kommen als Besuchende ins Museum und ziehen als kleine Forscherinnen und Forscher wieder von dannen. Das Projekt *Schatzkiste Natur* findet im Zoologischen Museum Zürich statt.



Christine Musits

WIR HABEN KUNST! **MITARBEITENDE DES KANTONSSPITALS** **ST. GALLEN AUF EXPEDITION**

Das Kantonsspital St. Gallen ist auch ein Ort der Kunst! Und das sollen die Angestellten des Kantonsspitals erfahren. Dutzende Kunstwerke warten nur darauf, entdeckt zu werden. In der Workshop-Reihe zur Kunst am Kantonsspital begeben sich Mitarbeitende auf Forschungsreise. Ihre Mission: Kunst mit allen Sinnen erleben und neue Gesichter kennenlernen. Sie entdecken unbekannte Orte und treffen auf verborgene Schätze. In regem Austausch über die Kunstwerke gewinnen sie eine neue Sicht auf ihren Arbeitsort. Ihr konkreter Auftrag: Kunstwerke auswählen und neu in Szene setzen. Die Ergebnisse ihrer Entdeckungsreise präsentieren sie in Videobotschaften dem Publikum.



Schön ist es, Projekte bereit zu wissen für den Abflug, gerüstet für die Umsetzung. Im Bildungskontext entstanden, sind sie nun in der Startposition. Es wird immer wieder Kraft, Ausdauer, Freude, Mut und viel Zuversicht brauchen, um dranzubleiben, sich aufzumachen, Kultur und Menschen in Einklang und miteinander in Schwingung zu bringen. Rezeptfrei, experimentell und beharrlich. Auf dass die Projekte sich entwickeln, wachsen, adaptiert und multipliziert werden – immer wieder neu.

Gute Reise!

KUVERUM

Mit uns hat das Leben mehr von Ihnen!
Wir setzen Kultur ein, um die Welt anders und neu zu erleben. Denn Kultur ist kein Nebenschauplatz. Sie spielt eine Rolle, eckt an und bereichert das Leben. Wir bieten dafür massgeschneiderte Zugänge und realisieren Projekte – für Museen, für Schulen, aber auch für Firmen und Unternehmen. Wir knüpfen neue Fäden zwischen den Menschen und zur Kultur. Unterschiedliche Sichtweisen werden ausgetauscht, Empathie und Irritation erhalten Raum. Menschen lernen sich dabei neu und anders kennen. Sie begegnen einander und der Kultur auf Augenhöhe. Ihre eigenen Sichtweisen und ihre Neugier treffen auf sachkundige Information und Orientierung. In der Kultur gibt es kein richtig oder falsch. Was zählt, ist die Vielfalt an Wahrnehmungen, die geschärft werden können. Sich ausdrücken, einander zuhören,

nachfragen und präzisieren sind Bestandteile einer Kulturvermittlung, die an künstlerischen Werken und kommunikativen Prozessen gleichermaßen interessiert ist. Bezüge herstellen zwischen Werken und Individuen – unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Einkommen, Gesinnung und Vorlieben – fördert den Respekt. Kulturvermittlung ist verbindend und sinnstiftend. Das in der Begegnung mit Kultur enthaltene Potenzial wird genutzt. Aha-Erlebnisse öffnen den Horizont. Dies kann der Anfang oder die Vertiefung einer Leidenschaft für Kultur sein. Kunst und Kultur interpretieren wir lustvoll und professionell, immer wieder anders – mit Ihnen zusammen.

KUVERUM SERVICES

Wir arbeiten mit Unternehmen und Institutionen zusammen, die Kultur als bereichernd erleben wollen: Ein kulturelles Ereignis weitet den Horizont, erfrischt und gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich als kompetente Agierende einzubringen. Vielfältige und richtungsweisende Impulse für Unternehmen gehen nicht zuletzt von innovativen Teams aus. Dies könnte auch im Umgang mit Kultur erprobt werden. Eine wertschätzende Firmenkultur anerkennt die Leistungen und die Personen dahinter. Wir möchten, dass in Unternehmen eine Leidenschaft für künstlerische Ausdrucksformen und Prozesse geweckt wird. Ebenfalls kann ein Kundenanlass durch Einbezug von Kultur eine neue Dimension gewinnen. Auf die unterschiedlichen Bedürfnisse können wir eingehen und bieten

passende Lösungen an. Die Facetten eines massgeschneiderten Kulturzugangs setzen wir mit unserem Netzwerk, den geeigneten Partnerorganisationen, KulturvermittlerInnen und Kunstschaffenden um.

Wir haben die passenden Angebote:

- / Bauen Sie in Ihrem Teamausflug einen Atelier-, Ausstellungs-, Konzert- oder Theaterbesuch ein.
- / Werfen Sie einen frischen Blick auf die hauseigene Kunstsammlung.
- / Nutzen Sie die Kreativität Ihres Teams und erschaffen Sie gemeinsam ein Werk von bleibendem Wert – gar mit Kunstschaffenden zusammen!
- / Erkunden Sie anlässlich einer Weiterbildung Themen wie Kreativität, Wahrnehmung, Teamgeist, Firmenkultur.
- / Feiern Sie Ihr Firmenjubiläum mit Kunstschaffenden aus unterschiedlichen Sparten (Musik, Theater, Tanz, Literatur).

- / Reisen Sie mit «Kuverum to go» zum Beispiel nach London.
- / Nehmen Sie eine Standortbestimmung mit Kunst und Kultur vor.
- / Was immer Sie kulturell unternehmen, publizieren Sie einen bebilderten Bericht davon im Jahresbericht oder in der Firmenzeitung.



LEHRGANG CAS KUVERUM

Der Lehrgang ist eine nomadisierende Bildungsexpedition. Wir reisen an Orte, wo Vermittlung eine wichtige Rolle spielt, in der Schweiz und im Ausland. Der Studiengang fokussiert die personale Bildungs- und Vermittlungsarbeit in Museen, Ausstellungen, im öffentlichen Raum, in Schulen und Unternehmen. Die Studiengruppe besucht Institutionen und VermittlerInnen und lernt dabei die aktuellsten Methoden und Projekte kennen. Dies inspiriert zu eigenen Projekten. Lernen geschieht mit Kuverum in der Begegnung, vor Ort, in der Praxis. Studierende setzen eigene Ideen um, sammeln Erfahrungen und reflektieren diese. Sie lernen dadurch, Vermittlung professionell zu gestalten.

Wir reisen nach St. Petersburg, Stockholm, Helsinki, oder London. Unser Netzwerk wird laufend erweitert. Mit der Studiengruppe gehen wir dorthin, wo es Anknüpfungspunkte gibt. Auch die Studierenden stammen aus diversen Berufen. Sie ergänzen ihre Bildung mit Kuverum. Der Studiengang befähigt sie, Akteurinnen oder Akteure der Kulturvermittlung zu werden, vernetzt, mutig und besonnen zu handeln. Im Verlauf der fünf Module lernen sie ihren eigenen Standort und die persönlichen Ressourcen kennen. Anhand gemeinsamer und eigener Projekte machen sie praktische Erfahrungen. Die Gruppe gibt den Einzelnen Rückhalt für eigene Visionen und deren Umsetzung.



VIER BEISPIELHAFTE PROJEKTE – UMGESETZT VON UND MIT KUPERUM

MUSEUMSLUPE

DIGITALER FÜHRER ZU KUNST UND KULTUR

Entdecke die Welt der Museen. Klicke auf «Museum finden» und suche dein liebste Museum oder eines in deiner Nähe. Erfahre dabei mehr über die geheimen Winkel und eigenartigsten Objekte. Dafür haben wir eine Website eingerichtet, die 100 kinderfreundliche Museen vorstellt. Kinder und Erwachsene können sich über das Angebot der Museen informieren. So entdecken Kinder und Erwachsene die Welt der Museen.

Auf der Plattform sind mittlerweile 100 Museen vereint. Vor den Ferien verschicken wir Tipps für Ausflüge ins Museum. Denn Museen sind Orte, die sich wunderbar von Familien oder von Schulen entdecken lassen. www.museumslupe.ch

MUSEUMS-MOBIL

KINDER UND FAMILIEN GESTALTEN EIN MUSEUM

Machen Sie mit, gestalten Sie mit uns ein Museum! Dafür haben wir ein eigenes Fahrzeug entwickelt: Das Museums-Mobil reist auf den Spielplatz, auf den Pausenplatz, taucht auf im Gemeinschaftszentrum oder steht auf dem Marktplatz. Das Gefährt wird aufgeklappt, und schon ist das Museum eröffnet. Kinder und Familien machen mit: Für die Ad-hoc-Sammlung werden passende Gegenstände in Hosentaschen und im eigenen Rucksack aufgestöbert. Dazu kommt eine passende Geschichte. Kinder schlüpfen in die Rolle des Museumsdirektors, gestalten die Ausstellung oder helfen beim Dokumentieren. Währenddessen können sich Erwachsene über das Angebot von kindgerechten Museen informieren und erfahren mehr zu den Familienprogrammen. Im «Schatzkästli» befinden sich Gratisteintritte für Museen der Region. Das weckt die Neugier: Ab ins Museum!

KUVERUM TO GO: LONDON

WEITERBILDUNG IN KULTURVERMITTLUNG

«Kuverum to go» lässt hinter die Kulissen und in die Geheimnisse der Kulturvermittlung blicken. Sie lernen Best Practices kennen und erhalten Einblick in Museen und aktuelle Ausstellungen. Mit Fachleuten reflektieren Sie vor Ort beispielhafte Vermittlungsprojekte und haben Gelegenheit, den Transfer in die eigene Berufspraxis anzudenken. Sie tauchen in die englische Kultur ein und kommunizieren mehrheitlich auf Englisch.

Die Kursleitung hat Kristen Erdmann inne. Jährlich findet eine solche Reise statt, auch an neue Destinationen, wie Ruhrpott (D) oder Wien (A). Mehr Infos dazu finden Sie auf www.kuverum.ch/services

PARTNERPROJEKT: GIM – GENERATIONEN IM MUSEUM

Das Projekt ist eine Initiative des Migros-Kulturprozent zur Förderung von Generationenbegegnungen in Museen. Bei einer «GiM live»-Veranstaltung suchen sich zwei Menschen aus unterschiedlichen Generationen ein Objekt im Museum aus und erfinden dazu eine Geschichte. Diese wird anschliessend der ganzen Gruppe erzählt.

Auf diese Weise haben bislang bald 100 GiM-Veranstaltungen in Museen stattgefunden. Das GiM-Team arbeitet dabei eng mit den VermittlerInnen der Museen zusammen. Auch Kuverum hat sich mit den Studierenden vielerorts daran beteiligt. Mehr Infos finden Sie auf www.generationen-im-museum.ch



GEDANKEN
GÄNGE

ÖFFNEN

BESÜCKT

RESPECT

intensiv

SPÜREN

MICH
EINBRINGEN

GEBURT

KRAFT

TANZT

Qualität

PREUNDEN

IMPACT

AUF GEMT!

BELEBEN

GRÜNDEN

NEUENTWICKELN

SICHMENSE

DEIN
GEBEN

MITBRINGEN

GRÜNDEN

NEUENTWICKELN

SICHMENSE

DEIN
GEBEN

MITBRINGEN

GRÜNDEN

NEUENTWICKELN

SICHMENSE

DEIN
GEBEN

MITBRINGEN

GRÜNDEN

NEUENTWICKELN

SICHMENSE

DEIN
GEBEN

MITBRINGEN

PARTNER & NETZWERK


Kuverum ist mit den folgenden Verbänden und Institutionen aus den Bereichen Museum, Bildung und Kultur vernetzt:

- / Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung (CAS-Zertifikat/15 ECTS)
- / Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel (D) (Zertifikat Kuverum)
- / EB Zürich Erwachsenenbildung (für das SVEB 1-Zertifikat)
- / Mediamus, Schweiz. Verband Fachleute Bildung und Vermittlung im Museum
- / ICOM, Internationaler Museumsrat, Sektion Schweiz (ICOM-Label als Museums-Qualitätssiegel für den Lehrgang seit 2009)
- / Kulturvermittlung Schweiz (Mitglied)

DANK

Ein herzliches Dankeschön geht an die gastfreundlichen Museen, Institutionen, Beiräte, Experten und Kunstvermittlerinnen, die ihr Wissen und ihre Erfahrung mit Kuverum teilten.

Mit freundlicher Unterstützung und in Zusammenarbeit mit:

 Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

 ba Wolfenbüttel



REFERIERENDE & BEIRAT

Elisabeth Abgottsporn, Dorfmuseum, Küsnacht | Erik Altorfer, Sprache, Theater, Zürich | Renate Amuat, Schweizerisches Nationalmuseum, Schwyz | Christoph Betulius, EB Zürich | Claudia Bischofberger, Mobiles Museum Sammelurium / PH Zug, Zürich | Maya Bühler, Museum Rietberg, Zürich | Werner Christen, ehem. PH FHNW, Brugg | Paola Claut, Südtiroler Archäologiemuseum, Bozen | Karin Dummermuth, Artefix, Stäfa | Kristen Erdmann, Kulturvermittlerin, Brugg | Hansruedi Fricker, Künstler, Trogen | Dani Geser, kulturlabor, Basel | Hans Ulrich Glarner, Leiter Amt für Kultur des Kantons Bern | Andreas Grünewald Steiger, Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel | Beat Gugger, Kurator, Luzern | Jeannine Hangartner, Kulturvermittlerin Aarau | Thomas Hayk, Hitchensen, Zürich | Heiderose Hildebrand, Wien | Lilly Kahler, EB Zürich | Adrian Knüsel, Kurszentrum Ballenberg, Brienz | Susanne Kudorfer, Freilichtmuseum Ballenberg, Brienz | Marlise Leinauer, EB Zürich | Christine Loriol, Argumente, Zürich | Waltraud Mathis, Historisches Museum, Luzern | Karin Merkli, FHNW, Brugg | Aline Minder, Historisches Museum, Bern | Alena Nawrotzki, Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich | Chris Nowak, Henry-Dunant-Museum, Heiden | Claudia Ohmert, Kunsthalle, Emden | Helen Parisi, Artefix, Rapperswil | Lydia Perrot, Zürcher Hochschule der Künste, Zürich | Lucia Reinert, Alpines Museum der Schweiz, Bern | Angela Reinhard, Nordföhn, Visuelle Gestaltung, Zürich | Kurt Reinhard, video-online, Zürich | Rut Reinhard, Krimitage, Burgdorf | Gallus Rieger, St.Gallen | Gaby Ruppner, museumslupe.ch, Zürich | Prisca Senn, Schweizerisches Nationalmuseum, Zürich | Gallus Staubli, Museum für Kommunikation, Bern | Sibylle Sutter, advocacy ag, Zürich | Walter Tschopp, ehem. Musée d'Art et d'Histoire Neuenburg | David Vuillaume, VMS/ICOM Schweiz | Bruno Wälle, Zofingen | Florian Wäpse, Studio-Wäpse, Zürich | Roberta Weiss-Mariani, Zürich | Heinz Winter, Heinz & Winter Filmproduktion GmbH, Zürich | Tina Wodiunig, kultureval: Kulturprojekte und Evaluationen, Zürich | Regula Wyss, MMWyss, Bern | Agatha Zobrist und Theres Waeckerlin, Künstlerinnen, Zürich | 10 Art Educators in London

IMPRESSUM

Redaktion: Franziska Dürr, Christine Loriol
Gestaltung: Angela Reinhard, atelier-nordfoehn.ch
Korrektorat: Dominik Süess
Druck: DAZ, Zürich

Mehr zum Studiengang Kuverum 8

www.kuverum.ch/lehrgang/k8/modultage

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wollen Sie am nächsten Lehrgang (Start Februar 2016) teilnehmen?
Oder möchten Sie von Kuverum einen Anlass gestalten lassen?
Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir beraten Sie gern in
einem persönlichen Gespräch oder am Telefon:
Franziska Dürr, Leitung Kuverum, +41 79 433 75 53,
oder schreiben Sie ein E-Mail an info@kuverum.ch

Weitere Informationen zu Kuverum und unseren Projekten auf
www.kuverum.ch

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

© Kuverum, 2015



**KULTUR IST EIN ANKER
ZUR WELT UND LÄSST
NEULAND ENTDECKEN.**